

## ESG-Fragebogen

(Hinweis: Entsprechende Ausfüllhinweise finden Sie am Ende des Formulars)

Kundennummer
Kontoinhaber*in
Ansprechpartner*in
Telefonnummer / E-Mail-Adresse des / der Ansprechpartner*in

### STANDORT 1

Bezeichnung:	
Postleitzahl:	
Anteiliger Umsatz in %:	

### Environment – Physische Klima- und Umweltrisiken

**Frage 1.1:** Ist die Verwendung der Postleitzahl für den spezifischen Standort geeignet, um das Risiko für Überflutungen und Erdbeben adäquat widerzuspiegeln?

- Ja, die Verwendung der Postleitzahl ist sowohl für das Flut- als auch für das Erdbebenrisiko adäquat.
- Nein, das durch die PLZ ermittelte Flutrisiko ist für den spezifischen Standort innerhalb der Postleitzahl zu hoch.
- Nein, das durch die PLZ ermittelte Erdbebenrisiko ist für den spezifischen Standort innerhalb der Postleitzahl zu hoch.
- Nein, das durch die PLZ ermittelte Flut- und Erdbebenrisiko ist für den spezifischen Standort innerhalb der Postleitzahl zu hoch.
- Keine Angaben

**Frage 2.1:** Hat ihr Unternehmen eine Betriebsunterbrechungsversicherung und/oder für diesen Standort eine Gebäude- und/oder Elementarversicherung?

- Keine der genannten Versicherungen
- Gebäude- oder Betriebsunterbrechungsversicherung
- Gebäude- und Elementarversicherung
- Gebäude- und Betriebsunterbrechungsversicherung
- Gebäude-, Elementar- und Betriebsunterbrechungsversicherung
- Keine Angaben

## ESG-Fragebogen

(Hinweis: Entsprechende Ausfüllhinweise finden Sie am Ende des Formulars)

### STANDORT 2 (nur auszufüllen, wenn Beantwortung auf Standorte aufgeteilt werden soll – max. 3 Standorte)

Bezeichnung:	
Postleitzahl:	
Anteiliger Umsatz in %:	

### Environment – Physische Klima- und Umweltrisiken

**Frage 1.2:** Ist die Verwendung der Postleitzahl für den spezifischen Standort geeignet, um das Risiko für Überflutungen und Erdbeben adäquat widerzuspiegeln?

- Ja, die Verwendung der Postleitzahl ist sowohl für das Flut- als auch für das Erdbebenrisiko adäquat.
- Nein, das durch die PLZ ermittelte Flutrisiko ist für den spezifischen Standort innerhalb der Postleitzahl zu hoch.
- Nein, das durch die PLZ ermittelte Erdbebenrisiko ist für den spezifischen Standort innerhalb der Postleitzahl zu hoch.
- Nein, das durch die PLZ ermittelte Flut- und Erdbebenrisiko ist für den spezifischen Standort innerhalb der Postleitzahl zu hoch.
- Keine Angaben

**Frage 2.2:** Hat ihr Unternehmen eine Betriebsunterbrechungsversicherung und/oder für diesen Standort eine Gebäude- und/oder Elementarversicherung?

- Keine der genannten Versicherungen
- Gebäude- oder Betriebsunterbrechungsversicherung
- Gebäude- und Elementarversicherung
- Gebäude- und Betriebsunterbrechungsversicherung
- Gebäude-, Elementar- und Betriebsunterbrechungsversicherung
- Keine Angaben

## ESG-Fragebogen

(Hinweis: Entsprechende Ausfüllhinweise finden Sie am Ende des Formulars)

### **STANDORT 3** (nur auszufüllen, wenn Beantwortung auf Standorte aufgeteilt werden soll – max. 3 Standorte)

Bezeichnung:	
Postleitzahl:	
Anteiliger Umsatz in %:	

### **Environment – Physische Klima- und Umweltrisiken**

**Frage 1.3:** Ist die Verwendung der Postleitzahl für den spezifischen Standort geeignet, um das Risiko für Überflutungen und Erdbeben adäquat widerzuspiegeln?

- Ja, die Verwendung der Postleitzahl ist sowohl für das Flut- als auch für das Erdbebenrisiko adäquat.
- Nein, das durch die PLZ ermittelte Flutrisiko ist für den spezifischen Standort innerhalb der Postleitzahl zu hoch.
- Nein, das durch die PLZ ermittelte Erdbebenrisiko ist für den spezifischen Standort innerhalb der Postleitzahl zu hoch.
- Nein, das durch die PLZ ermittelte Flut- und Erdbebenrisiko ist für den spezifischen Standort innerhalb der Postleitzahl zu hoch.
- Keine Angaben

**Frage 2.3:** Hat ihr Unternehmen eine Betriebsunterbrechungsversicherung und/oder für diesen Standort eine Gebäude- und/oder Elementarversicherung?

- Keine der genannten Versicherungen
- Gebäude- oder Betriebsunterbrechungsversicherung
- Gebäude- und Elementarversicherung
- Gebäude- und Betriebsunterbrechungsversicherung
- Gebäude-, Elementar- und Betriebsunterbrechungsversicherung
- Keine Angaben

## ESG-Fragebogen

(Hinweis: Entsprechende Ausfüllhinweise finden Sie am Ende des Formulars)

### Environment – Transitorische Klima- und Umweltrisiken

**Frage 3:** Gibt es Maßnahmen zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen?

- Es liegen keine Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen vor.
- Es wurden Maßnahmen definiert, um die Emissionen im Unternehmen zukünftig zu reduzieren.
- Im Unternehmen finden bereits umfängliche Maßnahmen statt, um die Emissionen zu reduzieren.
- Keine Angaben

**Frage 4:** Welcher Hauptenergieträger wird genutzt?

- Überwiegend fossile Energieträger (z.B. Erdöl, Erdgas, Steinkohle, Braunkohle)
- Überwiegend erneuerbare Energieträger (z.B. Photovoltaik, Geothermie, Biomasse, Wasserkraft, Windkraft)
- Keine Angaben

**Frage 5:** Gibt es Maßnahmen zur Reduktion bzw. Optimierung des Energieverbrauchs?

- Es liegen keine Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs vor.
- Es wurden Maßnahmen definiert, um den Energieverbrauch zukünftig zu reduzieren.
- Im Unternehmen finden bereits umfängliche Maßnahmen statt, die den Energieverbrauch reduzieren.
- Keine Angaben

Frage 6: Wie hoch sind die Scope-1-Emissionen?

	Tonnen CO <sub>2</sub> e
--	--------------------------

Frage 7: Wie hoch sind die Scope-2-Emissionen?

	Tonnen CO <sub>2</sub> e
--	--------------------------

## ESG-Fragebogen

(Hinweis: Entsprechende Ausfüllhinweise finden Sie am Ende des Formulars)

**Frage 8:** Wie hoch sind die Scope-3-Emissionen?

	Tonnen CO <sub>2</sub> e
--	--------------------------

**Frage 9:** Wie hoch ist der unternehmensweite Energieverbrauch pro Jahr?

	kWh
--	-----

**Frage 10:** Wie hoch ist der Anteil des Energieverbrauchs, der durch selbsterzeugte erneuerbare Energie abgedeckt wird?

	%
--	---

### Social

**Frage 11:** Unternimmt das Unternehmen Anstrengungen zur Förderung der physischen und mentalen Gesundheit der Arbeitnehmenden?

- Ja
- Nein
- Keine Angaben

**Frage 12:** Nehmen Mitarbeitende regelmäßig an fachlichen oder überfachlichen Weiterbildungen teil?

- Ja
- Nein
- Keine Angaben

## ESG-Fragebogen

(Hinweis: Entsprechende Ausfüllhinweise finden Sie am Ende des Formulars)

**Frage 13:** Gibt es Maßnahmen zur Familienförderung?

- Ja
- Nein
- Keine Angaben

**Frage 14:** Gibt es Maßnahmen, um das Unternehmen vor Cyberangriffen zu schützen?

- Es liegen derzeit noch keine Maßnahmen vor, um das Unternehmen vor Cyberangriffen zu schützen.
- Es wurden Maßnahmen definiert, die das Unternehmen zukünftig vor Angriffen schützen.
- Es finden bereits Maßnahmen statt, um das Unternehmen vor Cyberangriffen zu schützen.
- Keine Angaben

**Frage 15:** Wie hoch ist der Prozentsatz der Arbeitnehmenden, die weder durch das Unternehmen noch durch staatliche Programme sozialversichert sind?

	%
--	---

**Frage 16:** Wie hoch ist der Anteil der Beschäftigten auf Mindestlohniveau?

	%
--	---

## ESG-Fragebogen

(Hinweis: Entsprechende Ausfüllhinweise finden Sie am Ende des Formulars)

### Governance

**Frage 17:** Wie wirkt sich der Wegfall einzelner wichtiger Lieferanten aus?

- Gravierend, erhebliche und langfristige Störungen
- Geringe Betroffenheit, kleinere Störungen in der Lieferkette zu erwarten
- Keine Betroffenheit
- Keine Angaben

### Reputation

**Frage 18:** Werden Reputationsrisiken überwacht, und gibt es Prozesse zum Umgang mit Beschwerden auf Internetseiten (z.B. Twitter, Google Rezensionen)?

- Ja
- Nein
- Keine Angaben



## ESG-Fragebogen

(Hinweis: Entsprechende Ausfüllhinweise finden Sie am Ende des Formulars)

	<b>Ausfüllhinweise</b>
<b>Frage 1</b>	Die Einschätzung des Flut- und Erdbebenrisikos basiert auf Grundlage der Postleitzahl, in der ein Unternehmen seinen Firmensitz hat. Sofern der Sitz jedoch nachweislich deutlich von einem möglichen Gefahrenort entfernt ist, ist die Frage mit „Nein“ zu beantworten. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn der Sitz eines Unternehmens - im Vergleich zu einem durch den Ort fließenden Fluss als potenzieller Gefahrenort - deutlich erhöht ist.
<b>Frage 2</b>	Die in den Antwortmöglichkeiten genannten Versicherungsarten können einen möglichen finanziellen Schaden durch ein Extremwetterereignis reduzieren.
<b>Frage 3</b>	Beispiele für Maßnahmen zur Reduktion der Emissionen sind die Umstellung des Fuhrparks auf Elektroautos, die Optimierung von Produktionsanlagen/ Maschinen bzw. von Dienstleistungsprozessen hinsichtlich der entstehenden CO <sub>2</sub> -Emissionen, Kurzstreckenflugverbote für Dienstreisen, emissionsarme Strom-/ Wärmeerzeugung, Kooperation mit CO <sub>2</sub> -neutralen Lieferanten, Reduzierung von Außendienstaktivitäten (z. B. durch verstärkte Online-Aktivitäten). Hinweis: Die Hauptursache für die Klimaveränderungen sind sogenannte Treibhausgase, insbesondere das Kohlendioxid (CO <sub>2</sub> ). Zu viel CO <sub>2</sub> in der Atmosphäre führt dazu, dass sich die Erde immer mehr erwärmt und sich das Klima verändert. Wirbelstürme, starker Regen und Dürrekatastrophen sind Folgen des Klimawandels.
<b>Frage 4</b>	Bei der Nutzung von fossilen Energieträgern wie z. B. Kohle, Öl und Gas wird besonders viel CO <sub>2</sub> ausgestoßen. Um die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten und die Emissionen zu reduzieren, sollten Strom und Wärme klimafreundlich produziert werden. Als erneuerbare Energieträger können z. B. Sonne, Wind, Wasser und Erdwärme genutzt werden.
<b>Frage 5</b>	Beispiele für Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs: Beleuchtung: flächendeckende Installation von LED-Leuchten oder Halogenlampen im gesamten Unternehmen, Installation von Zeitschaltuhren und/oder Bewegungssensoren. Heizung: effiziente Heizsysteme (z. B. Nutzung von Solarthermie), programmierbare Thermostate, Nutzung von Abwärme im Sommer zur Warmwasseraufbereitung, im Winter zur Unterstützung der Heizung. Kühlung: Standortveränderung von Kühlaggregaten, wenn diese in der Nähe von Abwärme oder in der Sonne angebracht sind, Wärmerückgewinnung. Weitere Möglichkeiten: Optimierung von Produktionsanlagen/ Maschinen und anderer Prozesse hinsichtlich des Energieverbrauchs. Hinweis: Neben der klimafreundlichen Produktion von Strom und Wärme sollte gleichzeitig auch Energie eingespart werden, um die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten.
<b>Frage 6</b>	Scope 1: Direkte Treibhausgas-Emissionen, die dem Unternehmen entstammen. Beispiel: CO <sub>2</sub> -Emissionen des Firmenfuhrparks.
<b>Frage 7</b>	Scope 2: Indirekte Treibhausgas-Emissionen aus von dem Unternehmen eingekaufter und genutzter Energie. Beispiel: CO <sub>2</sub> -Emissionen des Stromversorgers.
<b>Frage 8</b>	Scope 3: Indirekte Treibhausgas-Emissionen, die der vor- und nachgelagerten Lieferkette entstammen. Beispiele: Emissionen bei der Aufbereitung von Aluminium durch einen Vorlieferanten, das als Rohstoff in die Produkte des Kunden eingeht.
<b>Frage 10</b>	Erneuerbare Energien sind Energiequellen, die unerschöpflich sind. Beispiele: Wind, Sonne, Geothermie, Umweltenergie, Gezeiten-, Wellen- und andere Meeresenergie, Wasserkraft, Biomasse, Deponiegas, Klärgas und Biogas.
<b>Frage 11</b>	Beispiele für Maßnahmen zur Förderung der physischen Gesundheit: ergonomische Ausstattung des Arbeitsplatzes, übergesetzliche Pausenzeiten, technische Unterstützung bei schweren Hebearbeiten, betriebliche Altersvorsorge, die über die gesetzlichen Vorgaben hinaus geht, kostenfreie und regelmäßige Sportangebote des Arbeitgebers. Beispiele für Maßnahmen zur Förderung der mentalen Gesundheit: Meditationssessions, Anbieten von psychologischer Unterstützung.
<b>Frage 12</b>	Zur Weiterbildung gehören berufliche Maßnahmen wie Lehrgänge, Umschulungen und Meisterkurse genauso wie Sprachunterricht, das Nachholen von Schulabschlüssen oder freizeitorientierte Bildungsangebote.
<b>Frage 13</b>	Beispiele für Maßnahmen zur Familienförderung: Kinderbetreuung am Arbeitsplatz, Betreuungszuschuss, Extra-Elternschaftsurlaub, Programme zur Entlastung bei der Pflege von Angehörigen.
<b>Frage 14</b>	Einen hundertprozentigen Schutz gegen Cyberangriffe gibt es nicht. Allerdings können Unternehmen das Risiko vor Cyberangriffen reduzieren. Folgende Maßnahmen reduzieren das Risiko: zeitnahe und regelmäßige Installation von Sicherheitsupdates für das Betriebssystem und den genutzten Programmen sowie die Nutzung und regelmäßige Aktualisierung von Virenschutzprogrammen, Verwendung einer Firewall, Nutzung von komplexen Passwörtern, Verwendung von Verschlüsselungsmechanismen und digitalen Signaturen von E-Mails im Rahmen der internen und externen E-Mail-Kommunikation.
<b>Frage 18</b>	Überwachung z. B. über Social-Media-Monitoring, Beschwerdemanagement über funktionsfähige Kontaktmöglichkeit auf Firmenwebsite inklusive definierter Zuständigkeiten im Unternehmen.